

NOMENKLATORISCHE STUDIEN AN RANUNCULUS L.

SECT. RANUNCULASTRUM DC.

VON DER IBERISCHEN HALBINSEL

VON

J. GRAU

Die Bearbeitung der sect. *Ranunculastrum* DC. der Gattung *Ranunculus* für die "Flora Iberica" zeigte, daß in diesem Teil des südwestmediterranen Entwicklungszentrums der Gruppe noch zahlreiche Probleme existieren, die in ungenügend bekannten Sippen oder falsch interpretierten Arten begründet sind. Damit wurde klar, daß ohne zeitraubende Kultur lebenden Materials eine abschließende und vollständige Behandlung dieser formenreichen Gruppe nicht möglich sein würde. Ich habe daher versucht für den Zweck der Flora ein hinreichendes Grundgerüst des komplexen Formenkreises zu erarbeiten, das durch folgende, intensivere Untersuchungen dann noch mit zusätzlicher Information gefüllt werden kann. Um den dazu unbedingt erforderlichen Namen ihre korrekte Basis zu verleihen, soll diese kurze Veröffentlichung dienen; die ausführliche Darstellung und die Begründung für manche Änderungen werden später folgen.

Für das erstmals zusammengetragene, z.T. extrem reiche Material der iberischen Halbinsel danke ich den spanischen Initiatoren der Flora Iberica besonders, allen voran meinen Freunden S. CASTROVIEJO und G. LOPEZ in Madrid. Herrn Dr. Dr. HEINE (Paris) bin ich für die wertvolle Hilfe bei der Bestimmung von Typen von PERUON, DESFONTAINES und POIRET ebenso dankbar, wie Herrn J. PAIVA in Coimbra für die Informationen über den Verbleib des Herbars BROTERO.

Die Sektion *Ranunculastrum* kann, grob gesehen, in zwei Gruppen unterteilt werden, die sich in etwas getrennte Richtungen entwickelt haben. Es sind einmal die Arten mit gekrümmten Karpellschnäbeln und nackter Sproßbasis, die zwar alle eher etwas weniger trockene Standorte bevorzugen, aber auch im Sommer einziehen. *R. olivaceo-pennsylvanicus* Pers. und *R. spicatus* Desf. sind die wichtigsten und am weitesten verbreitete Vertreter dieser Gruppe. Neben ihnen existieren, als Spezialentwicklung noch einige Arten mit stark lokaler Verbreitung. Bei der zweiten Gruppe sind die Karpellschnäbel

eher gerade und schräg nach oben gerichtet und die Sproßbasis immer von einem Mantel netzartig verwitterter Blattbasen umgeben. *R. paludosus* Poir. und *R. monspeliacus* L. sind die typischen Arten dieser Gruppe, die noch trockenere Standorte als die erste besiedelt. Besonders diese Gruppe hat in Nordafrika und Südspanien ihr Mannigfaltigkeitszentrum, das lediglich für den erstgenannten Bereich durch zahlreiche Varietäten erfaßt wird. Diese Kategorien können jedoch für die iberische Flora kaum verwendet werden.

R. ollissiponensis-Gruppe

1. *Ranunculus ollissiponensis* Pers., Synopsis Plant. II: 105 (1807)

ssp. *ollissiponensis*

Typus: "hab. circa ollissiponensis", (P-JU, Nr. 10602 + A)

Synonyme: *Ranunculus hollisus* Reichenbach, Flora XIII: 130 (1830).

Ranunculus carpetanus Boiss. & Reut., Diagn. pl. nov. hisp.: 3 (1842).

Ranunculus nevadensis Willk., Pug. in Linnaea 30: 85 (1859).

Ranunculus escurialensis Boiss. & Reut. ex

Freyn in Willk. & Lange, Prodr. Florae

Hispanicae III: 922 (1880).

Ranunculus escurialensis Boiss. & Reut. ex

Freyn in Willk. & Lange & Homophyllus Freyn

ex Willk. & Lange, Prodr. Florae Hispanicae

III: 922 (1880).

non *Ranunculus gregarius* Brot., Fl. Lusit. II:

369 (1804).

Diese vielgestaltige Art des iberischen Raumes muß nach Ausschluß von *R. gregarius* (siehe dazu den entsprechenden Abschnitt unten) als ältesten Namen das von PERSOON geprägte Epitheton tragen. Die in Paris im Herbar von JUSSIEU liegenden Pflanzen entsprechen völlig eindeutig der bisher meist als *R. gregarius* verstandenen Sippe. Die Synonyme geben wie auch das reichliche, fast aus allen Bereichen der iberischen Halbinsel stammende Material, einen gewissen Eindruck der Vielgestaltigkeit der Art. Detaillierte Untersuchungen können möglicherweise eine weitere, auch taxonomisch faßbare Differenzierung zeigen. Im Augenblick kann jedoch nur die im nächsten Abschnitt behandelte Sippe abgetrennt werden. Schwierigkeiten bei der Typifizierung beruhen lediglich der REICHENBACHSCHE Name.

2. Ranunculus olliassiponensis Pers.

ssp. alpinus (Boiss. & Reuter) Grau, comb. et stat. nov.

Basionym: Ranunculus carpetanus Boiss. & Reuter
R. alpinus Boiss. & Reuter, Diagn. pl. nov.
hisp.: 3 (1842)

Der vielgestaltige R. olliassiponensis hat besonders im Bereich des kastilischen Scheidegebirges niedrigere, kahlere Formen entwickelt, die meist auch eine feinere Blätterteilung zeigen. Diese, in ihren Extremen sehr auffallenden und von der Typusunterart deutlich geschiedenen Pflanzen, sind doch durch zahlreiche Übergänge mit dieser verbunden. Eine Zusammenfassung in der Form von zwei Unterarten ist daher die sinnvollste Gliederung.

3. Ranunculus spicatus Desf.

ssp. blepharicarpos (Boiss.) Grau, comb. et stat. nov.

Basionym: Ranunculus blepharicarpos Boiss., Elench. I: 5 (1838).

Synonyme: Ranunculus rupestris Guss. & baeticus Freyn in Willk. & Lange, Prodr. Florae Hispanicae III: 981 (1880).
Ranunculus suborbiculatus Freyn in Willk. & Lange, Prodr. Florae Hispanicae III: 921 (1880).

Lange Zeit wurde die vorliegende Sippe mit R. rupestris Guss. von Sizilien gleichgesetzt. Schon BOISSIER hat in seiner Beschreibung auf die Unterschiede beider Arten im Fruchtköpfchen hingewiesen. Andererseits sind die Beziehungen zum nordafrikanischen R. spicatus so eng und wohl auch durch intermediäre Formen belegt, daß eine spezifische Trennung dieser beiden Sippen nicht möglich ist. Der von DESFONTAINES geprägte Name tritt für die Art daher als ältester ein. Wie weit schließlich R. rupestris (Querbeziehungen zu R. olliassiponensis in seiner typischen Form erschweren das Bild zusätzlich) hier eingegliedert werden muß, bzw. ob diese Sippe überhaupt erhalten bleiben kann, ist noch zu untersuchen. In Flora Europaea I wird als Artnamen R. rupestris gewählt ohne zu berücksichtigen, daß der nur im Index als Synonym für diese Sippe genannte R. spicatus älter ist.

R. paludosus-Gruppe

1. Ranunculus gregarius Brot., Fl. Lusit. II: 369 (1804).

non R. gregarius sensu Tutin, Fl. Europaea I: 231 (1964).

Synonym: R. comatus Schlecht., Animadversiones Botanicae in Ranunculeas Candollii: 24 (1819).

Neotypus: Herbar WILDENOW Nr. 10553 (A, B).

Abb. 1

Das Herbar von BROTERO und damit auch der Typus von *R. gregarius* ist in den napoleonischen Kriegen zerstört worden. Eine genaue Interpretation des Namens ist daher mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. TUTIN hat sich in Flora Europaea entschieden, unter dieser Sippe die Art zu verstehen, die jetzt als *R. omissiponensis* geführt wird, also in die erste Gruppe dieser Sektion gehört. Eine genaue Analyse der sicherlich nicht sehr aussagekräftigen Diagnose zeigt jedoch, daß diese Interpretation falsch sein muß. Der Grund der Verwechslung mag die deutliche Ausbildung ungeteilter Blätter bei beiden Arten sein, die dazu verführt, den weit verbreiteten *R. omissiponensis* darunter zu verstehen. Speziell die in Portugal wachsenden Formen dieser Art können jedoch mit ihren kreisförmigen, eher gekerbten Blättern nicht als "profunde tripartita, ternata alia, laciniis cuneatis ... superne glabruscula, lamina folii fere duplo longiore" bezeichnet werden. Bei älteren Aufsammlungen besteht übrigens in der Regel kein Zweifel über diese Sippe. Es wird immer die Art in der vorliegenden Interpretation als *R. gregarius* bezeichnet. Die älteste (vielleicht auf LINK zurückgehenden Pflanzen; möglicherweise auch der Typ von *R. comatus*), eindeutig aus Portugal stammende Aufsammlung liegt im Herbar WILDENOW in mehreren Exemplaren. Sie ist geeignet als Neotypus die Art wieder genau festzulegen.

2. *Ranunculus balearici* Grau, nom. et stat. nov.

Synonym: *Ranunculus chaerophyllus* L. var. *balearicus*
Barcelo & Combs, Flora de las Islas Baleares:
12. Palma (1879-1881).

non *Ranunculus balearicus* Freyn, Oesterr. Bot.
Z. 26: 158 (1876).

Typus: Mallorca: Pont Gros cerca de Palma, WILKOMM.

Abb. 2, 3.

Descriptio amplificata:

Planta perennis ad 45 cm alta, basaliter fibrosa et stolonifera. Radix grumosa. Caulis erectus, adpresse hirsutus, ramosus et ad 4-florus. Folia basalia erecta, difformia, dense et adpresse et longe hirsuta. Lamina ad 5 cm longa, petiolus ad 10 cm longus. Folia primaria (1 ad 3) lamina suborbiculata grosse et indistincte crenata, folia media (1 ad 2) indistincte ad distincte tripartita et crenata folia ultima (2 ad 4) profunde tripartita labio mediano distincte ad 2 cm stipitato et labiis profunde incisae et dentatis laciniis ad 5 mm latis lanceolatis vel anguste ovoidaeis. Folia caulina infima profunde laciniata laciniis lanceolatis dentatis, folia caulina intermedia et summa

tripartita laciniis lanceolatis et + integris. Flores ad 3 cm lati. Sepala ovoidea, ad 8 mm longa et 4 mm lata, dense et adpresse hirsuta. Petala aurea, 15 mm longa et 10 mm lata. Stamina ad 7 mm longa. Carpella laxe hirsuta rostris arcuatis oblique sursum spectantibus. Torus glaber ad 7 mm altus.

R. Barceloi ist auf die Balearen beschränkt und im Habitus durch die langgestreckten, aufrechten Blätter gekennzeichnet, die auch bei starker Zerteilung immer noch relativ breite Fiedern besitzen. BARCELO schreibt zusätzlich noch von dunkleren Streifen auf den Sepalen. Diese Zeichnung tritt jedoch bei allen Formen der Gruppe sporadisch auf.

Eigenartig ist für einen Vertreter dieser Gruppe die Krümmung der Endspitzen der Karpelle. Sie ist jedoch nicht so stark ausgeprägt wie bei Vertretern der *R. olliaceiponensis*-Gruppe. Blattschnitt und die durch netzartige Blattreste eingehüllte Blattbasis lassen an der Einordnung der Art keine Zweifel.

3. *Ranunculus pseudomillefoliatus* Grau, spec. nov.

Typus: Toledo: Los Yebenes, praderos húmedos en el arroyo Zurita, Sierra del Rebollajero, leg. LADERO & VELASCO, 10.V.1978 (Holotypus M, Isotypus GDA).

Abb. 3

Planta perennis ad 30 cm alta. basaliter fibrosa. Radix grumosa. Caulis erectus, adpresse hirsutus, simplex vel ramosus, 1-2-florus, sparse foliatus. Folia basalia ad 5, plerumque subaequantia, raro folium unum indivisum. Lamina ad 4 cm longa, ambitu ovoidea, decomposita et multifida, lobis linearibus ad 0,5-1 mm latis laxe et adpresse hirsutis. Petiolus ad 5 cm longus. Folia caulina ad 2, intermedium multifidum, supremum lineare. Flores ad 3 cm lati. Sepala adpresse hirsuta lanceolata ad 10 mm longa et 2 mm lata. Petala aurea, ad 13 mm longa et 11 mm lata. Stamina ad 8 mm longa. Carpella laxe et breviter hirsuta rostris rectis oblique sursum spectantibus. Torus glaber ad 1 cm longus.

R. pseudomillefoliatus ist in der Region zwischen Toledo, Cáceres und Ciudad Real relativ verbreitet, jedoch nicht der einzige Vertreter der Gruppe. Von *R. millefoliatus* Desf. unterscheidet er sich durch die geraden Karpellschnäbel (dort hakig gekrümmt), die sehr schmalen, linealischen Blattsegmente (dort breiter, lanzettlich bis schmal elliptisch) und die schwächeren Speicherwurzeln, die von netzigen Blattresten gekrönt sind. *R. millefoliatus* hat wesentlich kräftigere Speicherwurzeln und die fädigen netzigen Blattreste bleiben in der Regel nicht erhalten. *R. pseudomillefoliatus* gehört somit ohne Zweifel in die engere *R. paludosus*-Gruppe, während *R. millefoliatus* eher

der *R. oltisaponensis*-Gruppe zuzurechnen ist.

4. *Ranunculus paludosus* Poir., Voy. Barb. 2: 184 (1789); s.str.

Synonyme: *Ranunculus flabellatus* Desf., Flora Atlantica I: 438 (1799).

Ranunculus rufulus Brot., Flora Lusit. II: 367 (1804).

Ranunculus winkleri Freyn in Willk. & Lange, Prodr. Florae Hispanicae III: 922 (1880).

Typus: "habitat prope La Salle in humidis", (P, Herbar Desfontaines)

In Südwestspanien, Südportugal und Nordafrika wächst die kräftigste Sippe dieses Verwandtschaftsbereiches. Es sind hochgewachsene Pflanzen mit großen wohl ausgebildeten Blättern und breiten Blüten. Diese Art, die in Flora Europaea den Namen für die gesamte, im Mediterrangebiet so formenreiche Gruppe liefert, ist jedoch so deutlich von den weitverbreiteten "typischen" Formen getrennt, daß eine Zusammenfassung als eine Art unter diesen Namen nicht möglich ist. Die Typen von *R. paludosus* wie von *R. flabellatus* liegen in Herbar DESFONTAINES und sind beide etwas unterschiedliche Erscheinungsformen ein und derselben Sippe. Die Abbildung bei DESFONTAINES zeigte eine Pflanze, wie sie auch in südlichen Spanien vorkommt. Da der Tafel jedoch ein Maßstab fehlt, ist die Gleichsetzung mit den in allen Teilen kleineren Pflanzen des übrigen Mediterrangebietes verständlich. *R. winkleri* ist nach spärlichem Material aus der Sierra de Mijas beschrieben. Sehr zahlreiches, ausgezeichnetes neues Material liegt jetzt aus dem Gebiet der Sierra de Ojén, Sierra de Luna und Sierra del Niño westlich von Algeciras vor, das keinen Zweifel an der Identität mit nordafrikanischen Pflanzen läßt. Für *R. rufulus* gelten die gleichen Vorbehalte wie für *R. gregarius*; auch hier fehlt der Typ und die Zuordnung läßt sich somit nicht mit letzter Sicherheit treffen.

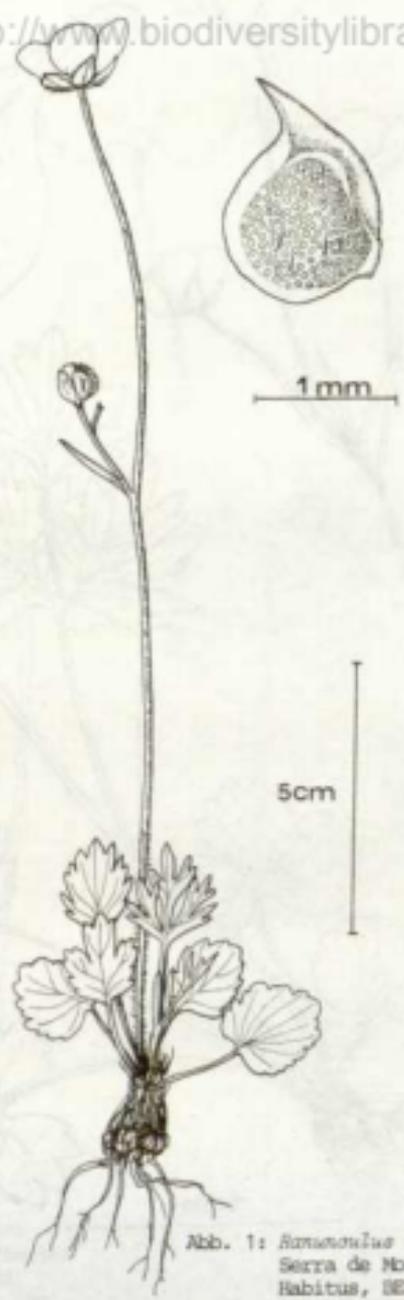


Abb. 1: *Amazonius gregarius*.
 Serra de Monchique.
 Habitus, BELLOT &
 CASASECA; reifes
 Karpell, ROTHMALER 13336.

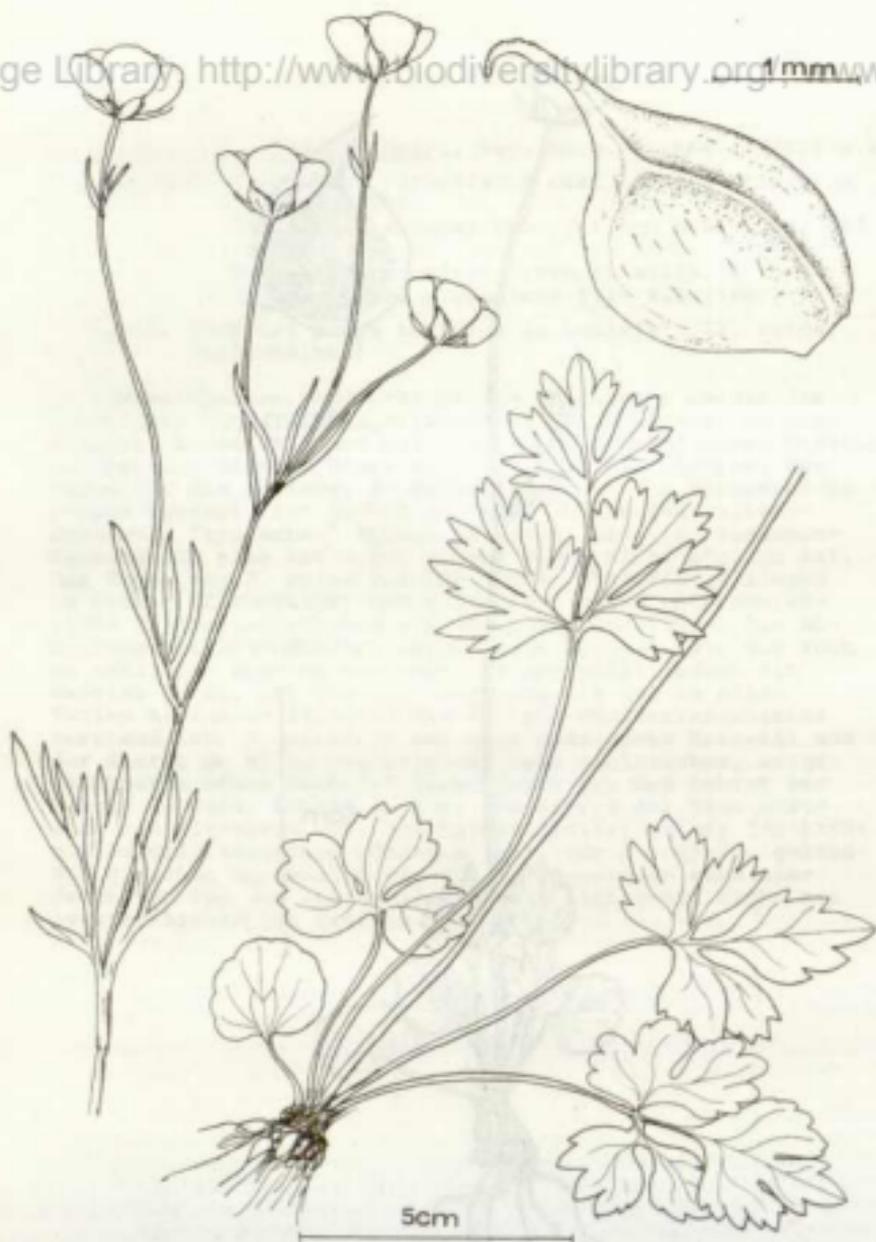


Abb. 2: *Ranunculus barcoloi* . Mallorca, leg. GARCÍAS FONT.

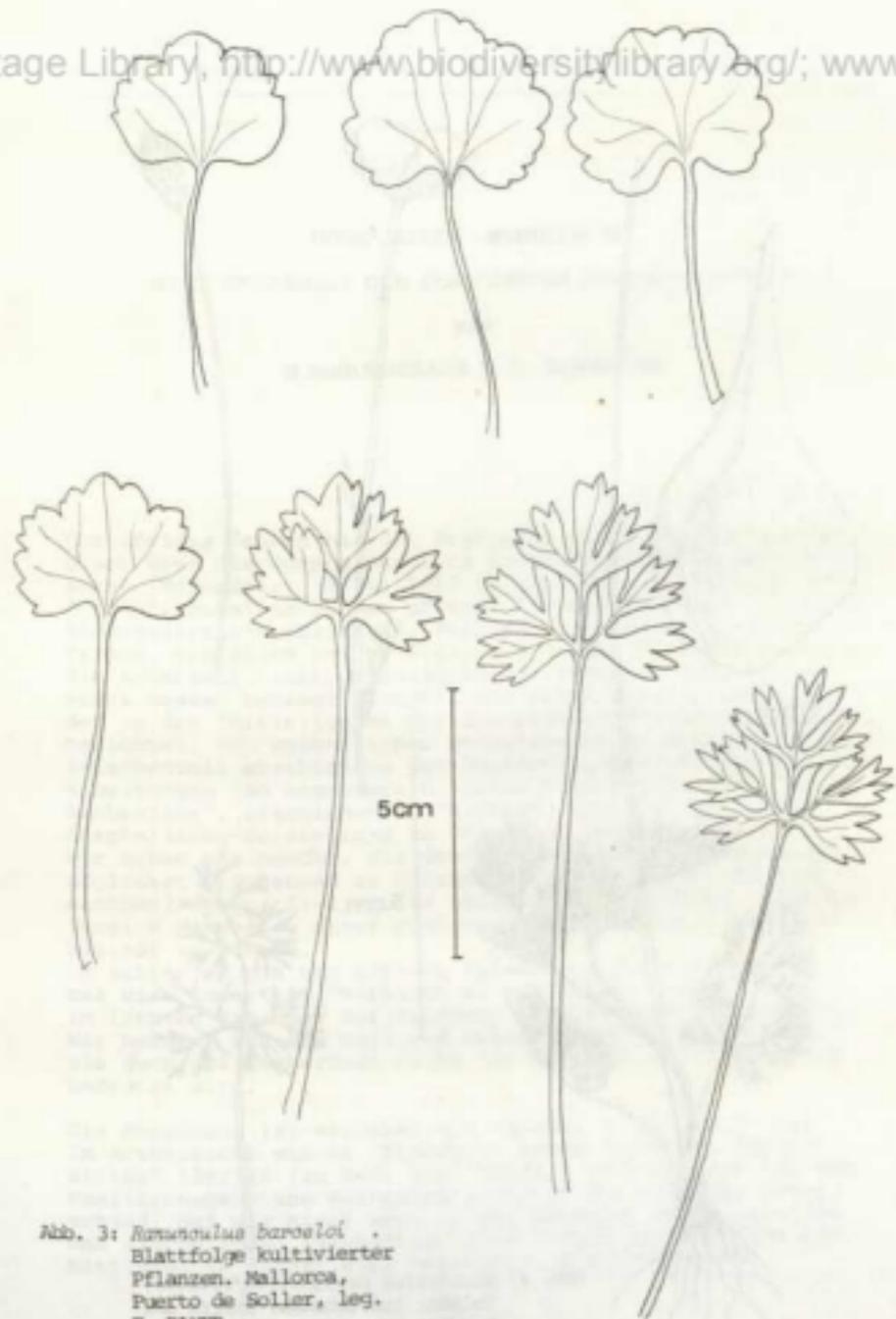


Abb. 3: *Rumexulus barceloi* .
Blattfolge kultivierter
Pflanzen. Mallorca,
Puerto de Soller, leg.
E. BAYER.

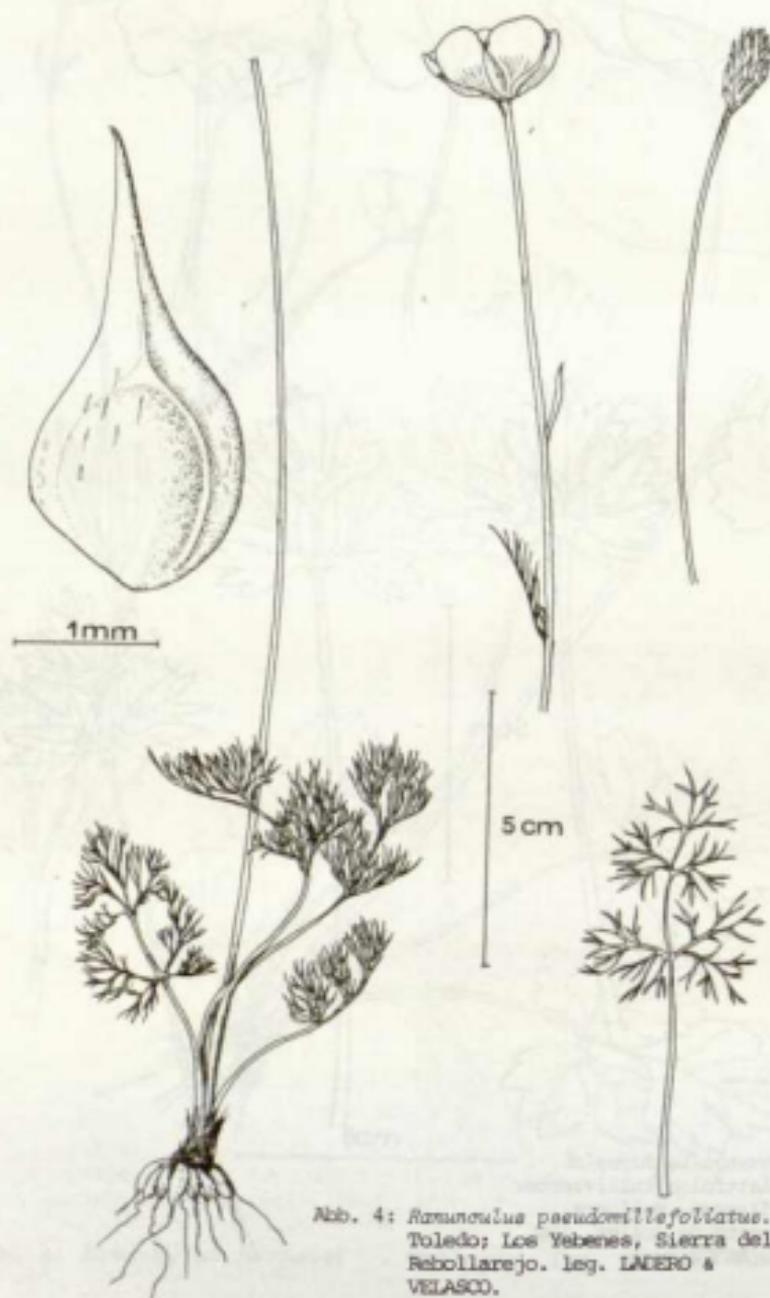


Abb. 4: *Ranunculus pseudovillefoliatus*.
Toledo; Los Yébenes, Sierra del
Rebollarejo. leg. LADERO &
VELASCO.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Botanischen](#)

Staatssammlung München

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Grau Jürke

Artikel/Article: NOMENKLATORISCHE STUDIEN
AN RANUNCULUS L. SECT.
RANUNCULASTRUM DC. VON DER
IBERISCHEN HALBINSEL 51-60

